Jugendhaus "Het zilveren Schor" in Arnemuiden, Holland : Architekt Onno Greiner, Amsterdam

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 2: **Häuser für die Jugend - Die Landschaft als Kunstwerk**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-42869

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jugendhaus «Het zilveren Schor» in Arnemuiden, Holland



Architekt: Onno Greiner, Amsterdam

Das Jugendhaus steht in der Nähe von Arnemuiden, auf der südlichen Halbinsel von Zeeland. Das Terrain ist ein durch die Abschließung eines Meerarmes trockengelegtes Gebiet; der Meerarm, dessen wichtigster Hafen das mittelalterliche, malerische Veere ist, wird in der Zukunft ein wichtiges Erholungsgebiet für die Bevölkerung von Rotterdam und Antwerpen werden.

Das Land wurde, inklusive Baukosten, durch die Königin geschenkt. Bedingung war es, aus dem Jugendhaus einen Treffpunkt für die Jugend aus dem In- und Ausland zu machen, mit der Grundregel, jeweils zwei Gruppen verschiedenen Charakters gleichzeitig dort wohnen zu lassen. Es ist somit nicht möglich, ausschließlich einer homogenen Gruppe Obdach zu bieten; einzelne junge Leute sind dagegen willkommen.

Das Jugendhaus ist ein Teil eines größeren, noch nicht ganz realisierten Komplexes inmitten eines zukünftigen Nutzwaldes. Zum Zentrum gehören Lagerplätze, Sportfelder, Spielwiesen und ein Jachthafen mit Bootshaus.Die geplanten Waldparzellen sind noch kahl.

Das Jugendhaus ist weniger ein Gebäude als ein dorfähnliches Konglomerat, bei dem die verschiedenen Wohnfunktionen zum Teil getrennt sind, aber doch immer in harmonischem Zusammenhang stehen.

Jede für die Gruppen wichtige Funktion ist deutlich markiert durch ein pyramidenförmiges Dach; wichtigster Raum ist der zentral gelegene «Wohnraum», «Begegnungsmarkt» für die jeweiligen Bewohner. Daran anschließend befindet sich der große Speisesaal wie auch der liturgische Raum. Alle drei sind durch die erwähnten Dächer überdeckt.

Anschließend an diese Räume befinden sich die Diensträume (Küche, Näh- und Bügelzimmer, Wäschezimmer, Magazine usw.), die Direktionsräume und die Schlafzimmer für Gruppenleiter und Gäste.

Die Jugendgruppen schlafen in drei getrennten, aber durch Glasgalerien mit dem Hauptkörper verbundenen Häusern, ebenfalls mit Pyramidendächern gedeckt.

Diese freie, zugleich aber klare Anordnung der Teile widerspiegelt die Selbständigkeit und die Kontaktmöglichkeiten der Gruppen und ermöglicht eine sehr elastische Ausdehnung der Anlage.

Die erste Vergrößerungsetappe umfaßt eine solche Schlafeinheit, dazu eine weitere Wohnung, einen Handarbeitsraum und eine Garage. Eine interne Vergrößerung ist zudem noch zu finden in den Pyramidendächern der Schlafeinheiten, die jetzt als Spielräume, später als Schlafräume benützt werden können.

Das ganze Jugendhaus wurde ebenerdig angeordnet, vor allem im Hinblick auf Jugendliche mit körperlichen Gebrechen, für die sämtliche Räume zugänglich sein sollen, ohne ihnen den Eindruck zu geben, daß auf sie besondere Rücksicht genommen wird.

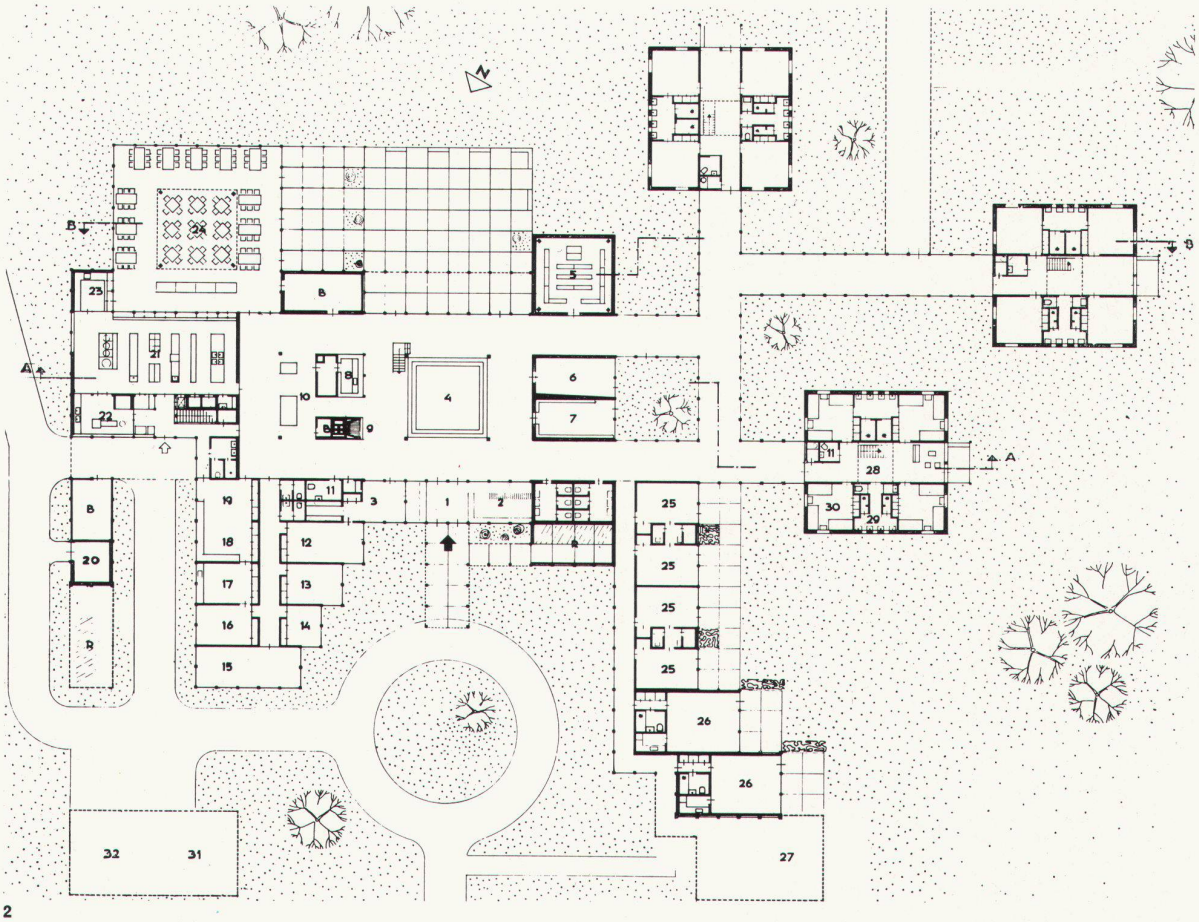
Das Gebäude ist nach Süden orientiert, nach dem Jachthafen, der Spielwiese und dem zukünftigen Wald; der Spiegel des eingedämmten Meeresarmes bleibt dennoch von den Haupträumen aus sichtbar und gegenwärtig.

Die Konstruktion ist zur Hauptsache in Holz ausgeführt, aus präfabrizierten Teilen mit einem Rastermaß von 1,75 m; dazu Backstein für die Wände der Schlafeinheiten und Ziegel für die Pyramidendächer.

Der Architekt hat mit diesem besonderen Bau weniger ein «Gebäude» und mehr ein dorfähnliches Gebilde geschaffen, das durch seine in die Landschaft ausladende Anordnung auch den Außenraum zum gestalteten Wohngebiet macht. Formmäßig sind die Pyramidendächer die markantesten Elemente des Komplexes; sie erinnern an Indianerzelte, aber auch

1 Eingang
2 Garderobe
3 Administration
4 Großer Aufenthaltsraum
5 Gottesdienstraum
6 Musikzimmer
7 Bibliothek
8 Bar und Kiosk
9 Cheminée
10 Tischtennis
11 WC
12 Direktor
13 Kursleiter
14 Sprechzimmer
15 Konferenzraum
16 Chef Haushalt
17 Lingerie
18 Bastelraum
19 Bastelraum
20 Schalterraum
21 Küche
22 Gemüseküche
23 Kalte Küche
24 Eßraum; auch für Film, Vorträge
25 Einerzimmer
26 Wohnung Leitung
27 Wohnung Leitung
28 Schlafpavillons
29 WC und Waschraum
30 Schlafzimmer
31 Bastelraum
32 Garage

B Abstellraum
R Reserve



2

direkt an die besten Bauernhäuser Nordhollands; die räumliche Akzentuierung im Innern ist besonders stark, als Gegengewicht gegen die Weite der Umgebung. Hier ist mit viel Liebe und Begeisterung nicht ein Monument für einen Architekten, sondern eine lebendige, freudige, menschliche Behausung entstanden, mit einem Minimum an «Form»-Gebung und einem Maximum an räumlicher Behaglichkeit. E. H.

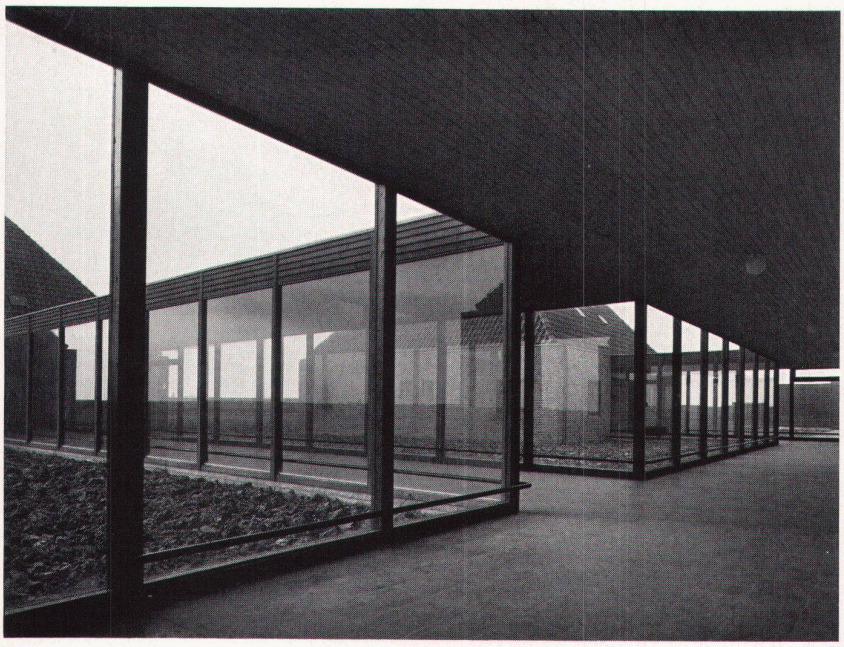
2
Grundriß 1:600
Plan
Plan

3
Ansicht von Süden, links der liturgische Raum, Mitte Aufenthaltsraum, rechts Speisesaal
Vue côté sud: à gauche, la salle de recueillement; au centre, la salle de séjour; à droite, la salle à manger
View from the south. Left, the liturgical room; centre, the lounge; right, the dining-room

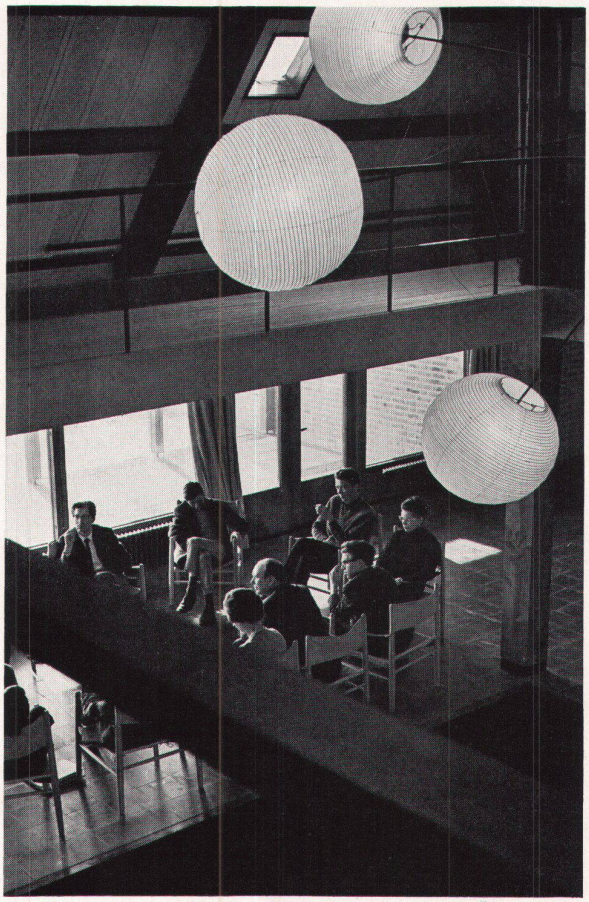


3

Jugendhaus «Het zilveren Schor» in Arnemuiden, Holland



4



5

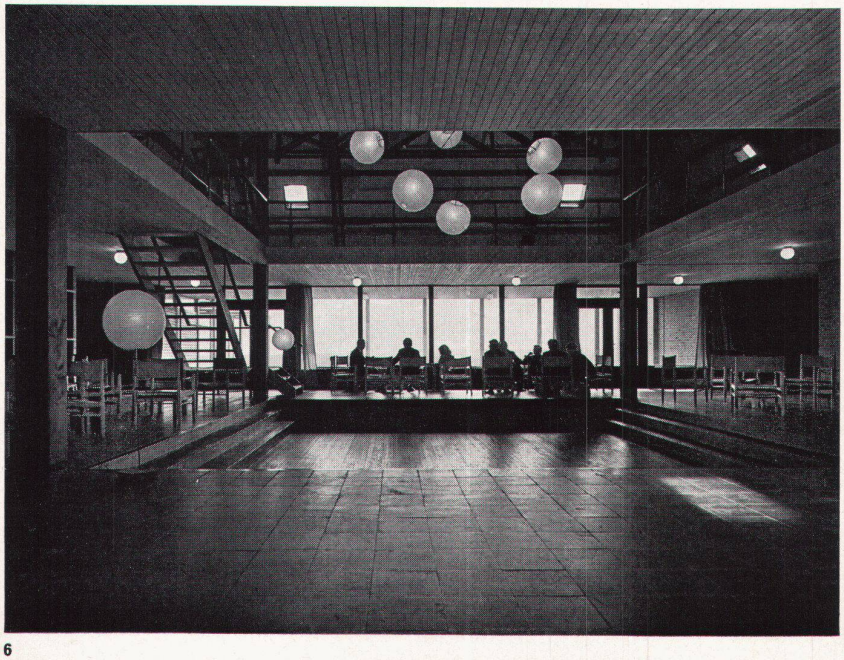
4
Verglaste Wege zu den Schlafzimmern
Accès vitrés vers les chambres à coucher
Glassed-in passages leading to the bedrooms

5
Aufenthaltsraum; Blick von der Galerie
La salle de séjour vue de la galerie
Lounge; view from the gallery

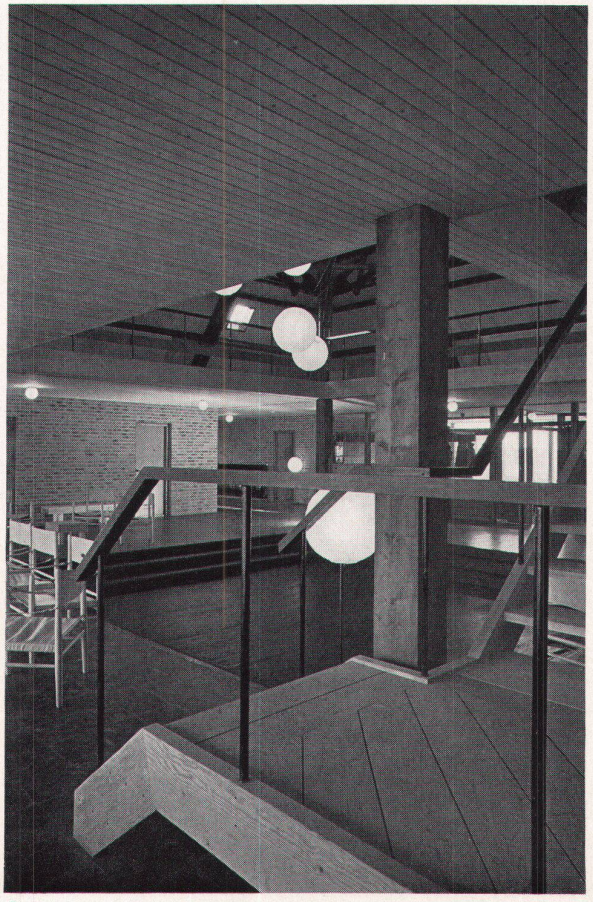
6
Aufenthaltsraum mit Sitzgrube
La salle de séjour avec renfoncement pour s'asseoir
Lounge with sunken seating area

7
Die verschiedenen Niveaus des Aufenthaltsraums
Les différents niveaux de la salle de séjour
The different levels of the lounge

Photos: Jac. ten Broek, Amsterdam



6



7